

## **Offene Abgabeformate für Ausarbeitungen**

### **Antragsteller\*innen:**

Henrik Janke (UDP), Lukas Drescher (UDP), Daniel Mäckelmann (UDP)

### **Antragstext:**

Das Studierendenparlament der Christian-Albrechts-Universität möge Folgendes beschließen:

Das Studierendenparlament der Christian-Albrechts-Universität bittet die Lehrenden an Einrichtungen der Universität, bei der Abgabe von Aufgaben und Ausarbeitungen Studierender grundsätzlich auch solche Abgaben zuzulassen, die allein in offenen, standardisierten Formaten wie z.B. PDF erfolgen.

Das Studierendenparlament weist insbesondere darauf hin, dass die Verwendung bestimmter Abgabeformate wie z.B. .docx nicht dazu geeignet ist, Rückschlüsse auf die (Nicht-)Verwendung unerlaubter technischer Hilfsmittel zu ziehen.

Die Antragsbegründung soll diesem Beschluss beigelegt werden.

### **Antragsbegründung:**

Laut unseren Informationen wird von manchen Lehrenden für Hausarbeiten und andere schriftliche Ausarbeitungen eine Abgabe sowohl im PDF- als auch im Word-eigenen .docx-Format verlangt. Dies geschieht angeblich, um durch Zugriff auf die Änderungshistorie die Nutzung generativer KI-Systeme (ChatGPT) zur Generierung von Texten oder Textabschnitten zu erkennen und zu unterbinden.

Einerseits ist diese Einschränkung dahingehend unwirksam, dass eine .docx-Datei grundsätzlich gar nicht die erforderlichen Informationen enthält, um die Nutzung unerlaubter Hilfsmittel nachzuweisen. Selbst wenn die Funktion „Änderungen nachverfolgen“ aktiviert ist, lässt sich nicht unterscheiden zwischen einem Text, der in einem

anderen Programm (z.B. Notion) vorgeschrieben und dann eingefügt wurde und Text, der mit ChatGPT generiert und dann eingefügt wurde. Noch unwahrscheinlicher wird dies bei abgetippten Texten.

Andererseits werden so unverhältnismäßige Hürden geschaffen, da die Nutzung bestimmter Software zur Erstellung von Ausarbeitungen erzwungen wird. So ist die Nutzung der Microsoft-Office-Programme für Studierende zwar kostengünstig, aber nicht kostenlos, und nicht unter Linux-Betriebssystemen möglich. Die Verwendung alternativer Office-Software (z.B. LibreOffice, OnlyOffice in der CAU-Cloud) ist keine adäquate Lösung, da bei der Umwandlung oder Speicherung im .docx-Format ein Erhalt der korrekten Formatierung und Darstellung beim Öffnen in Microsoft Office-Programmen nicht sichergestellt werden kann.

Des Weiteren existieren weitere Möglichkeiten zur Erstellung wissenschaftlicher Texte, die ohne weiteres technisches Know-How und zusätzlichen Aufwand nicht in .docx-Dateien umgewandelt werden können. Dies gilt zum Beispiel für [LaTeX](#)-Dokumente, für die das Tool [Pandoc](#) verwendet werden kann. Auch hier kann eine fehlerfreie Umwandlung nicht gewährleistet werden. Ebenso werden Versionsinformationen gar nicht erst gespeichert oder in die .docx-Datei übernommen.

Somit ist die Einschränkung des Abgabeformats weder ein geeignetes Mittel für den Zweck noch in irgendeiner Weise wirksam zur Verhinderung der Verwendung von unerlaubten Hilfsmitteln und schränkt Studierende in ihrer Arbeit zudem noch übermäßig ein.

Die weitere Begründung und Beantwortung von Fragen erfolgen mündlich auf der Sitzung.

*Dieser Antrag wurde zuletzt am 29.06.2024 bearbeitet. Vielleicht eher ein Thema für Fachschaften, vielleicht ein Problem mit nur wenigen Betroffenen, aber vielleicht ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um darüber zu sprechen.*